

rockene Kleider herbeigeschafft, es gab eine Straßpredigt von Miß Allan und viel Besorgnis bei dem Kommerzienrat; halb aus Zerknirschung, halb in der Hoffnung, durch solche Nachgiebigkeit die aufgeregten Gemüther zu beruhigen, versügte sich Paula sogar auf einige Stunden ins Bett, wie dies Miß Allan wünschte, um allen schlimmen Folgen vorzubeugen.

Die Backfische im Tanzsaal.

„Es fehlt dem armen Kinde an Zerstreuung,“ entschuldigte der gute Papa seine Paula, als er mit der Miß allein war, „da kommt sie auf solch unnütze Gedanken. Wir wollen sie auf die Réunion führen, das wird ihr Spaß machen; sie hat ja noch gar nicht getanzt.“

Miß Allan war zwar nicht mit diesem Vorhaben einverstanden, da ihr Schützling noch nicht in der Gesellschaft aufgetreten war; nur mit Mühe war ihr es bisher gelungen, Paula von allen geselligen Vergnügungen, für die sie dieselbe noch zu jung hielt, fernzuhalten; aber der Kommerzienrat setzte seinen Wunsch doch durch.

„Es hat gar nichts auf sich,“ beruhigte er die Engländerin, „zu Hause ist und bleibt sie noch das Schulmädchen; aber hier mag sie einmal dem Tanzen zusehen, und wenn sie sich auch einmal mit herumdreht, nun, so schadet das auch nichts.“

Damit war der Sieg erfochten; den beiden jungen Mädchen wurde also für nächsten Donnerstag der Besuch der Réunion in Aussicht gestellt, worauf sie sich nicht wenig freuten, obwohl die Zahl der tanzenden Herren gegen die der Damen gering sein sollte; sie rechneten ja auch nur aufs Zusehen, wie sie versicherten.

Täglich brachte der Dampfer weitere neue Gäste, und die Zahl der Fremden wuchs bedeutend. Die Ausschiffung der Neuankömmlinge bildete den Höhepunkt des Tages; die Kanonen-